

Skandinavische Stärke

Im Vergleich zu dem in caliber 2/2008 vorgestellten Büchsenpatronenpaar .400 und .465 Holland & Holland Magnum ist das hier präsentierte Duo .308 und .358 Norma Magnum weitaus betagter.

Wenn der Startschuß für diese leistungsstarken Büchsenpatronen aus Schweden fiel mit der .358 Norma Magnum bereits im Jahr 1959 und nur ein Jahr später sollte sich die .308 Norma Magnum dazu gesellen. Dahinter steckte das ehrgeizige Ziel, sich auf dem in den 50er und 60er Jahren boomenden und heiß umkämpften US-Jagdwaffenmarkt etablieren zu wollen. Im Jahre 1902 gründeten die beiden aus Norwegen stammenden Brüder Enger die schwedische Firma Norma und weil der Legende zufolge einer der beiden Brüder ein großer Liebhaber der gleichnamigen Oper

von Bellini war, wurde das neue Unternehmen eben auf Norma getauft. Viele Jahre fertigte man bei Norma in Amotfors nahezu ausschließlich Militär- und Sportmunition und erst in den 1950er Jahren wurden auch Jagdpatronen in das Fertigungsprogramm aufgenommen sowie vor allem auch exportiert, um im internationalen Markt Fuß zu fassen.

Auf dem Niveau einer .375 Holland & Holland Magnum

Untrennbar mit Norma ist der Name Nils Kvale verbunden, auf dessen Konto etliche Patronenentwicklungen gehen, darunter auch die .358 Norma Magnum, und dem man nachsagt, ein großer Visionär gewesen zu sein. Kurioserweise lieferte Norma zunächst nur Hülsen und erst mit Verzögerung auch fertig geladene Fabrikmunition für den US-Markt. Ein großer Erfolg blieb ihr im kommerziellen Sinne ohnehin nicht vergönnt, denn bis heute richtet kein US-Waffenhersteller eine Serienbüchse in diesem Kaliber ein. Die Kunden, die dennoch Interesse an diesem Kaliber hatten, wurden durch findige Büchsenmacher bedient, die beispielsweise auf Basis des amerikanischen Springfield 1903-, schwedischen Husquarna- sowie dänischen Schultz & Larsen-Systems entsprechende Gewehre in

Einzelanfertigung bauten. Die beiden skandinavischen Firmen fertigten alleine schon aus patriotischen Gründen übrigens auch serienmäßige Zylinderverschlußbüchsen, die ebenfalls ihren Weg in die USA fanden. Damals war die Kalibergruppe .35 noch weit weniger verbreitet als heute, so daß lediglich die .35 Newton von der Firma Newton Rifle Co., in den Firmenunterlagen zumindest von 1915 bis 1936 gelistet, einen gewissen Bekanntheitsgrad besaß. Die in den 1930er Jahren entwickelte .350 Griffin & Howe Magnum erreichte nie eine große Popularität. Die .35 Newton brachte eine recht beachtliche Leistung auf dem Niveau einer .375 Holland & Holland Magnum und in dieser Liga ist auch die .358 Norma Magnum zu Hause. Das .358" (9,09 mm) starke und standardmäßig 250 Grains (16,2 Gramm) schwere Geschöß bringt es auf rund 840 m/s und somit 5.718 Joule Energie. Damit wird auch gleich deutlich, wo das Einsatzgebiet liegt, nämlich dort, wo Elch und Bär zu Hause sind. Aufgrund der Verwendung der .375 H&H als Basishülse und der 64 mm-Hülsenlänge gehört die .358 Norma Magnum zu der Gruppe der so genannten "Short Belted Magnums".

Vermutlich hat sich Nils Kvale durch die im Jahre 1958 erschienene .338 Winchester Magnum inspirieren lassen, welche eine nur 0,5 mm kürzere Hülse hat und bis auf den Geschößdurchmesser identisch ist. Durch die Patronengesamtlänge von rund 85 mm sind beide Kaliber für die Verwendung in (unter Umständen nachgearbeiteten) Standardsystemen geeignet, was vorteilhaft ist, weil auf die Anschaffung der weitaus teureren Magnum-Systeme verzichtet werden kann. Auch der 1960 folgenden .308 Norma Magnum blieb der große Durchbruch innerhalb der .30er-Kalibergruppe verwehrt, unter anderem auch deshalb, weil die Hülsen zu Beginn mit

Brandzündung versehen waren. Eigentlich schade, denn die .308 Norma Magnum standardisierte die bis dahin recht beliebt gewordene, nahezu identische Wildcatpatrone .30/338 Magnum. Wie die Bezeichnung schon vermuten läßt, handelt es sich hierbei um eine auf das Kaliber .30 eingezogene .338 Winchester Magnum und diese hochpräzise Wildkatze ist im Long Range-Schießen bis 1.000 Yards Entfernung zu Hause, obwohl sie aufgrund ihrer ballistischen Daten auch für die Jagd brauchbar wäre. Die .308 Norma Magnum mit standardmäßigem 180 Grains (11,7 Gramm) Geschöß erreicht eine Geschwindigkeit von 2.953 fps (900 m/s) und Energie von 4.741 Joule. Repetierbüchsen im Kaliber .30-06 Springfield wurden durch Modifikationen am Verschlusskopf sowie das Aufreiben des Patronenlagers auf das Kaliber .308 Norma Magnum konvertiert.

Überstarker Konkurrent .300 Winchester Magnum

Die Tage für die .308 Norma Magnum waren aber bereits gezählt, als 1963 Winchester die populäre .300 Winchester Magnum auf den Markt brachte, die heute international verbreitet ist und Maßstäbe in dieser Patronenklasse gesetzt hat. Auch wenn in Europa einige Hersteller ihre serienmäßigen Jagdbüchsen für die Norma-Kaliber einrichteten, so hat kein anderer europäischer Munitionsproduzent die Patronen in das Fertigungsprogramm aufgenommen, so daß Norma bis heute der einzige Hersteller ist. Nach wie vor gibt es Hülsen und Munition in .308 Norma Magnum und .358 Norma Magnum mit Boxerzündung und den standardmäßigen Geschößgewichten 180 Grains und 250 Grains. Die Norma-Fabrikmunition wird entweder mit dem hauseigenen Oryx-Teilmantelgeschöß oder dem bewährten Swift A-Frame-Zweikammer-Teilmantelgeschöß offeriert. Somit steht dem Wiederladen dieser Patronen nichts im Wege, zumal sich die Hülsen zur Not auch durch das Aufweiten beziehungsweise Einziehen der .300 Win. Mag. oder



Die Bodenstempel der hauseigenen Norma-Kaliber .308 Norma Magnum (links) und .358 Norma Magnum (rechts).

.338 Win. Mag. gewinnen lassen. Matrizesätze gibt es beispielsweise von RCBS und ein .308 Norma Magnum-Satz kostet lediglich rund 75 Euro, während der Satz in .358 Norma Magnum etwa 100 Euro mehr kostet. Das Geschößsortiment im .358er-Diameter ist relativ überschaubar, reicht von 180 Grains bis 310 Grains und jeder namhafte Hersteller hat hier etwas im Programm. Dafür hat wiederum die Existenz folgender Kaliber (in Reihenfolge ihrer Energie) gesorgt: .35 Remington, .356 Winchester, .358 Winchester, .35 Whelen, .350 Remington Magnum und .358 STW Magnum. Letztere ist ein relativ populäres Wildcatkaliber und der leistungsstärkste Vertreter in dieser Kalibergruppe. All die Projektile der 30er-Diameterklasse der .308 Norma Magnum aufzuführen, ist aufgrund der schier Masse ein

Ding der Unmöglichkeit. Theoretisch sind Geschößgewichte von 110 Grains bis 220 Grains verwendbar, praktisch sinnvoll sind aber vor allem Geschößgewichte in den Bereichen 150 Grains, 180 Grains und 200 Grains, zumal sich diese mit dem Standarddrall von 1-10" vertragen. Aufgrund der machbaren, hohen Geschwindigkeiten der .308 Norma Magnum verbieten sich zumindest für den Jagdeinsatz Projektile mit dünnem Mantel. Möchte man die .308 Norma Magnum im sportlichen Long-Range-Einsatz verwenden, beispielsweise mit dem 240 Grains (15,6 Gramm) schweren Sierra-Matchking-Geschöß, empfiehlt sich ein kurzer Drall von 1-9". Die sehr flexible .308 Norma Magnum liefert mit rund 3.900 Joule Energie auf 100 Metern Entfernung etwa so viel Energie wie eine durchschnittliche .30-06 Laborierung an der Mündung. Verglichen dazu liefert die .358 Norma Magnum mit knapp 300 Joule weniger diesen Wert, dann allerdings aber auch schon auf 200 Metern Entfernung! Beide Normas mögen am liebsten langsam abbrennende Pulversorten, wie beispielsweise IMR 4350, IMR4064, Hodgdon H4831 und H450, oder Vihtavuori N160 und N165. Nur Large-Rifle-Zünder kommen in Frage, wobei es sich meistens um die kräftigen Magnumzünder, wie Federal 215 oder CCI 250 handelt, um einen stabileren Abbrand zu gewährleisten. Heute gehört Norma wie auch RWS zur Schweizer RUAG Ammotec Gruppe und hat international einen hohen Stellenwert. Generell zählen die Norma-Hülsen zum besten Messing auf dem Markt und werden von erfahrenen Wiederladern aufgrund ihrer Qualität hoch geschätzt.

Text und Fotos: Hermann Jansen



Skandinavische Stärke (von links): .308 Norma Magnum und .358 Norma Magnum, zum besseren Größenvergleich mit einer .22 Long Rifle abgebildet.

Patronensteckbrief		
Kaliber:	.308 Norma Magnum	.358 Norma Magnum
Geschößdiameter:	.308 = 7,82 mm	.358" = 9,09 mm
Einführungsjahr:	1960	1959
Hülstentyp:	Schulterhülse mit Gürtel	Schulterhülse mit Gürtel
Schulterwinkel:	25°30'	25°30'
Hülsenvolumen: (randvoll Wasser)	85,50 Grains	88,00 Grains
Feld- und Zugmaß des Laufes: (CIP)	7,62mm/7,82 mm	8,89 mm/9,10 mm
Standard-Drall-Länge: (CIP)	10 inch = 254 mm	12 inch = 305 mm
Hülsenbodendurchmesser:	13,50 mm	13,50 mm
Hülsenlänge, Maximal/Trimmlänge:	65,00 mm	64,00 mm
Patronenlänge: (max. lt. CIP)	85,00 mm	85,00 mm
Gasdruck, max.: (lt. CIP/Europa)	3800 bar	3800 bar
Gasdruck, max.: (lt. SAAMI/USA)	-/-	-/-
Zündhütchengröße:	Large Rifle (Magnum)	Large Rifle (Magnum)

caliber-Tip für Fabrikpatronen in .308 und .358 Norma Magnum

Geschöß	Hersteller-Bezeichnung	v ₂	E ₂	Bemerkung
180 grs. Oryx	.308 Norma Magnum	900	4741	Jagdlaborierung
180 grs. Swift A-Frame	.308 Norma Magnum	900	4741	Jagdlaborierung
250 grs. Oryx	.358 Norma Magnum	840	5718	Jagdlaborierung
250 grs. Swift A-Frame	.358 Norma Magnum	830	5583	Jagdlaborierung

Alle Geschößgewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). v₂ (Geschößgeschwindigkeit in m/s)-Angaben aus 24"/61cm-Lauflänge. Swift A-Frame = Zweikammer-Teilmantel-Geschöß. Norma Oryx = Norma Teilmantelgeschöß

caliber-Tip für Handlaborierungen in .308 und .358 Norma Magnum

Geschöß	Treibladung	m/s	Joule	Bemerkung
.308/150 grs. Hornady Spirepoint	IMR4350/76,0 grs.	1036	5210	Leichtes Jagdgeschöß
.308/180 grs. Speer Grand Slam	H4831/72,0 grs.	921	4945	Standardgewicht
.308/200 grs. Nosler Partition	H4831/70,0 grs.	880	5018	Schweres Jagdgeschöß
.308/220 grs. Hornady JRN	IMR4350/68,0 grs.	853	5187	Schwerst mögliches? Drall?
.358/180 grs. Speer FP SP	H4350/79,0 grs.	920	4934	Leicht und Schnell
.358/200 grs. Hornady Spirepoint	IMR4064/66,5 grs.	883	5052	Leichtes Jagdgeschöß
.358/250 grs. Hornady JRN	H4895/66,5 grs.	853	5893	Standardgewicht
.358/250 grs. Speer Grand Slam	IMR4320/76,0 grs.	832	5607	Standardgewicht

Alle Pulver- und Geschößgewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich. Als Startladung die angegebenen Pulvermengen um ca. 10% reduzieren. v₂ (Geschößgeschwindigkeit in m/s)-Werte, wenn nicht anders angegeben, aus 24"/61 cm-Lauflänge. Flat SP = Flachkopf-Teilmantel. Spire Point = Teilmantel-(Spitz)Geschöß. JRN = Teilmantel-Rundkopf. Grand Slam = Doppelkern-Teilmantel-Verbundgeschöß (Speer). Partition = Zweikammer-Doppelkern-Teilmantelgeschöß